



Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung erscheint wochentlich zweimal, Sonntag einmal... (Subscription and publication details)

Abonnementpreis: Zeit 90 Pf. (General-Anzeiger) 60 Pf., Wohnungs-Anzeiger 50 Pf. (Information and advertising rates)

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 281. 42. Jahrgang. Hierzu die Wochen-Beilage „ULK“ No. 23. Freitag 6. Juni 1913

Die Amerikaner im La-Plata-Land.

Ein gefährlicher Konkurrent für Deutschland. (Von unserem Korrespondenten)

Der deutsche Handel ist gewohnt, überall seinen Hauptkonkurrenten in England zu sehen. In seinem Vordrängen und Antreten gegen lange eroberte und wohlbestehende Positionen Großbritanniens verzagt er...

Table with 4 columns: Year, Value in Millions, Percentage, and another Value. Rows for 1876-1909, 1909, 1910, 1911 (highest yield), and 1912.

Nach den Statistiken von 1911 stand Deutschland's Import nach Argentinien an erster Stelle in (Rang Nordamerika), wenn nennenswert, in Klammern Stahlblechen (III), Eisen- und Stahlblech (III), Schiffe (IV), Banden...

auf vertrauensvoll freundschaftlichem Fuße zu leben, hat lebhaftesten Widerhall gefunden. Im Gegensatz dazu findet man es hier nicht gerade geföhrt von der deutschen Regierung...

Es genügt nicht, ein aufstrebendes Land wirtschaftlich zu durchdringen, man muß auch seinen wirtschaftlichen Bedürfnissen entgegenbringen und durch geistige Beziehungen die kommerziellen Verfahren, wenn intellektuelle Vorwärtstreben sich in einem jungen Volk regt...

Hand in Hand mit den geistigen Beziehungen hat der praktische Sinn und Unternehmungsgestalt der Nordamerikaner ein ganzes System zur wirtschaftlichen Durchdringung geschaffen — aber ohne politische Hintergedanken...

Der frühere Ministerpräsident Kribschewski, der mit Röntgenstrahlen untersucht worden ist, hat wie jetzt aus Paris telegraphisch mit einer ziemlich ernstlichen Nachricht über den Zustand des Schilddrüsenleidens berichtet...

Wahrscheinlich hat zahlreiche geringere Verlesungen, aber keinen inneren Schaden erlitten.

Die Konferenz von Saloniki.

Serbisches Militär gegen die bulgarische Verhandlungsfreundlichkeit. (Telegramm unseres Korrespondenten)

Nicht nur in serbischen Militärkreisen, sondern auch im Publikum gewinnt die Auffassung sich immer mehr Anhänger, daß es den Bulgaren mit ihrer Einwilligung zu gemeinsamen Beratungen in der Hauptsache nur darum zu tun sei, Zeit zur Verfassung ihrer Truppen von der Ostfront nach der serbischen Grenze und überhaupt zur Vervollständigung ihrer militärischen Vorbereitungen zu gewinnen...

Die Grenzämpfe zwischen Serben und Bulgaren.

(Telegramme unseres Korrespondenten)

Der geführte Kampf bei Jitip hat sich zwischen serbischem Militär und bulgarischen Komitatisten, nicht Rumänen, abgelebt. Die Bande mußte unter Entlassung zahlreicher Toter und Verwundeter flüchten. Bei Jitip haben serbische Soldaten eine zweite bulgarische Bande vernichtet.

Die Agence Bulgare erklärt, daß sich in Jitip, von wo die Serben ihre Truppen zurückgezogen haben, kein Zusammenstoß ereignet habe. Die bulgarischen Truppen haben strikten Befehl, jeden Zwischenfall zu vermeiden.

Der Freihafen Saloniki.

(Von unserem Korrespondenten)

Die letzten Tage brachten viel Aufregung mit sich. Infolge der blutigen Kämpfe im Rhodangebirge und der zwischen Griechen und Bulgaren herrschenden starken Spannung glaubte man mit weiteren Ereignissen rechnen zu müssen, zumal die widersprechendsten Gerüchte über die verschiedenen Vorgänge im Umlauf waren. Die Anwesenheit König Konstantins in Saloniki bewies, daß die Lage zu Bedenken Anlaß gab und noch heute beruht eine gewisse gedrückt Stimmung, die ihre Schatten auch auf die geschäftliche Tätigkeit wirft...